

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 29 (1953-1954)

Heft: 3

Rubrik: Die Seiten des Unteroffiziers

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus der Presse- und Propaganda-Kommission

(f.) Die neubestellte Presse- und Propagandakommission ist am 19. September in Biel unter dem Vorsitz von Wm. Ernst Herzog und im Beisein des Zentralpräsidenten zu ihrer ersten und konstituierenden Sitzung zusammengetreten.

Im Bestreben, die verschiedenen Mittel und Wege der Werbung und Propaganda rationell zu bearbeiten und einzusetzen, wurde eine entsprechende Chargenverteilung innerhalb der Kommission vorgenommen, die folgendermaßen aussieht:

Präsidium, Planung und Koordination: Wm. Herzog;
 Vizepräsident: Four. Rüde;
 Sekretär: Adj. Uof. Graf;
 Presse und Radio: Hptm. Alboth und Fw. Hofer;
 Film und Photo: Hptm. Schmid;
 Werbekader: Four. Rüde.

Wegen Abwesenheit des zweiten Vertreters der französischsprachigen Schweiz, konnte dessen Einsetzung in seine Chargen nicht erfolgen. Er wird sich, auf sein Sprachgebiet beschränkt, sowohl mit Presse und Radio wie mit der Betreuung des Werbekaders zu befassen haben.

Wie wir im Bericht über die kürzliche Sitzung des Zentralvorstandes angedeutet haben, hat sich Wm. Herzog in seine neue Aufgabe mit viel Sachkenntnis eingearbeitet, so daß er bereits mit klar formulierten Vorschlägen anrücken konnte. Zu diesen Vorschlägen hat die Kommission Stellung genommen und sie weitgehend bereinigt. Erstes «Angriffsziel» ist die Mitgliederwerbung, der als weitere Aktion die Werbung für den «Schweizer Soldat» folgen wird. Mit letzterer befassen wir uns dann, wenn der Startschuß abgefeuert wird. Vorderhand beschränken wir uns auf eine Besprechung der Mitgliederwerbung, die mit den vorgesehenen Maßnahmen einen ganz wesentlichen Auftrieb erhalten soll.

Es wird den Sektionen dieser Tage ein Zirkular zugehen, das über das Vorgehen orientiert. Mit einer Reihe von Beilagen werden zudem praktische Anleitungen gegeben, die, wenn beharrlich befolgt, bestimmt zu einem erfreulichen Ergebnis führen werden. Ausgezeichnete Dienste bei der Mitgliederwerbung wird die neugeschaffene, achtseitige Werbebrochure leisten, deren Titelblatt nebenstehend abgebildet ist. Auf ihren Innenseiten wird abschnittsweise verwiesen auf die Anforderungen, denen der Unteroffizier bei seinen Führeraufgaben zu genügen hat, wozu er heute ohne außerdienstliche Weiterbildung kaum mehr in der Lage ist.



Es wird der vielseitige und zweckmäßige Aufbau des Arbeitsprogramms des SUOV festgehalten, auf die Bedeutung unseres Wahl-spruches, auf Kameradschaft und Verantwortungsbewußtsein sowie

auf einige Daten in der erfolgreichen Stellungnahme zu Armeefragen während der neunzigjährigen Geschichte des SUOV hingewiesen. Weiter wird mit Zitaten der Oberbefehlshaber der Schweizerischen Armee während der beiden Weltkriege, der Generale Wille und Guisan, die entscheidende Bedeutung des Unteroffizierskorps und des Unteroffiziersverbandes für die militärische Landesverteidigung unterstrichen. Auf den letzten Seiten wird der Unteroffizier in direkter Anrede zum Beitritt in unsere Reihen aufgefordert und ein Verzeichnis unserer Sektionen aufgeführt.

Wie diese Broschüre am zweckmäßigsten zu verwenden ist, das wird auf Grund unserer Erfahrungen in den weiteren Beilagen gesagt. Das Vorgehen in der Mitgliederwerbung muß den örtlichen Verhältnissen angepaßt sein, es dürfte in städtischen Bezirken und größeren Einzugsgebieten anders sein als in kleineren und mittelgroßen Ortschaften. Wir haben zur Vorbereitung des Terrains für unseren Werbefeldzug verschiedene Vorkehren getroffen. Sämtliche kantonalen Militärbehörden wurden zuhänden der Kreiskommandanten und Sektionschefs mit unserer Werbebrochure bedient und darüber orientiert, daß unsere Sektionen demnächst zu einer durchgreifenden und planmäßigen Mitgliederwerbung übergehen werden. Man wird also auf dieser Seite bestimmt auf ein volles Verständnis stoßen.

Bei der Planung von Werbeveranstaltungen dürfte die Verwendung des letzten Jahr über die Arbeit des SUOV gedrehten Tonfilms als vorzügliches Mittel in Aussicht genommen werden, eventuell unter Beizug weiterer militärischer Filme. Die den Sektionen zugehende Dokumentation wird im Detail alle möglichen Wege beschreiben, wie am erfolgsversprechendsten vorgegangen werden kann. Wir haben uns zudem die Mühe genommen, mit Mustern von Werbetrieben und Einladungsschreiben aufzuwarten. Selbstverständlich sind der Initiative unserer Sektionen keine Schranken gesetzt. Sehr wichtig wird sein, daß ein zielstrebiges Werbechef eingesetzt wird, dem eine einsatzfreudige Werbeequipe zur Seite steht, und daß beim Eintreffen der erwähnten Unterlagen unverzüglich mit der Werbung begonnen und nach Abschluß des Winterhalbjahres eine große Anzahl junger Unteroffiziere den Weg in unsere Sektionen gefunden haben wird.

Die weiteren Verhandlungen der Presse- und Propagandakommission bezogen sich, wie eingangs erwähnt, auf die Werbung für den «Schweizer Soldat». Wir wollen vorderhand nur verraten, daß ein ausgedehnter Plan in Vorbereitung ist, an dessen Verwirklichung am 1. Januar 1954 herangeschritten wird.

Terminkalender

- 18. Oktober: Rorschach: Geländelauf des UOV;
- 18. Oktober: Schweizerischer Mannschafts- und 9. Zuger Orientierungslauf;
- 25. Oktober: Liestal: Tagung der Veteranen-Vereinigung des SUOV;
- 25. Oktober: Lützelflüh: IV. Emmentalstafette;
- 31. Oktober/1. November: Zürich: Nachtorientierungslauf für Of, Uof und FHD;
- 8. November: 19. Frauenfelder Militärwettmarsch;
- 8. November: Oberwalliser Militärwettkampf;
- 22. November: Basel: Militär-Patrouillenlauf;
- 13./14. Februar 1954: Militär-Skiwettkämpfe des SUOV am Schwarzwassersee.

Die militärische Ausbildung der Volkspolizei

(Fortsetzung von Seite 49)

Der Angriff kann unter folgenden Bedingungen erfolgen:

1. aus unmittelbarer Feindberührung (Begegnungsgefecht), und
 2. aus dem Marsch oder der Bewegung, und zwar gegen:
- a) einen sich eilig zur Verteidigung einrichtenden Feind;

- b) rechtzeitig vorbereitete Stellungen, und
- c) eine Festungszone.

Wir unterscheiden beim Angriff folgende Etappen:

1. Annäherung aus dem Marsch; Entfaltung erfolgt in einer Entfernung von 800 bis 1000 Meter vor dem Feind;
2. der Angriff bis zur Sturmausgangsstellung; diese liegt 70—150 Meter vor der feindlichen Stellung und wird in Sprüngen von 20—40 Metern erreicht;

3. der Sturm; er bildet den Höhepunkt des Angriffs. Zuvor hat noch einmal letzte Kontrolle über Einsatzbereitschaft zu erfolgen.

4. es folgt der Kampf in der Tiefe der feindlichen Stellung;
5. Verfolgung des geschlagenen Feindes. Voraussetzungen für das Gelingen des Angriffes sind:

1. guter politischer und moralischer Zustand der Truppe;
2. die überlegene Führungskraft, sorg-